RENOVIEREN XXL

RENOVIEREN +Energiesparen XXL

DER GROSSE UMBAU-RATGEBER

1/2022
Deutschland: € 4,50
Österreich: € 5,20
Schweiz: SFr 7,20
BeNeLux: € 5,40
Italien: € 6,30

ISSN 2195-1780

Fördermittel
GELD VOM STAAT
Jetzt beantragen und sanieren!

Badezimmer
Gestaltungstipps

Heizungstausch
Modernisieren und sparen

Lüftung
Gesundes Raumklima

Dämmen
Mehr Energieeffizienz

Outdoor
Ideen für die Gartensaison

SPEZIAL

ENERGETISCH SANIEREN

Fördermittel beantragen · Dämmung · Neue Heizung · Fenstertausch · Anbau · Photovoltaik & Batteriespeicher · Innenausbau · Einbruchschutz · Garten & Terrasse

SINNVOLL GENUTZT
Der Eingangsbereich hat durch die baulichen Veränderungen an Aufenthaltsqualität gewonnen. Er ist nun ein vollwertiger Raum und Spielbereich für die ganze Familie.

DÄNISCHE CHARME-OFFENSIVE

Nadia Geißler hat im Münsterland ein Einfamilienhaus aus den 1970er-Jahren renoviert. Für viel Licht und besonderen Flair sorgen die neuen Holzfenster.

Fotos: Frovin / Nadia Geißler Raumgestaltung

Bauherrin Nadine Geißler ist Interior-Designerin und ausgebildete Raumausstatterin. Ehrensache, dass sie die Planung und Bauleitung selbst übernahm. „Unser Ziel war, ein Wohlfühl-Refugium für uns zu schaffen und dies ökologisch mit dem vorhandenen Budget zu realisieren", skizziert die 32-Jährige Bauherrin die Ausgangssituation. Die Voraussetzungen waren gegeben: Das zweigeschossige Haus verfügt mit 180 Quadratmetern Grundfläche über eine sinnvolle Größe für eine fünfköpfige Familie. Zudem hat es eine gute Bausubstanz und ist vollunterkellert. Dass es wirtschaftliche und gleichzeitig ökologische Modernisierungsmöglichkeiten gibt, zeigt sich beispielsweise an der Fassade. Die Bauherrin konnte dem Haus einen neuen Anstrich geben, ohne es neu zu verklinkern. Die Lösung: Sie brachte naturfarbene Kalkschlämme auf. „Kalk lässt die Struktur des Steins gut erkennen", erklärt die Bauherrin.

Fenster vergrößern

Eine zentrale Rolle bei der Renovierung spielen die neuen Fenster. Über ihnen wurden zuallererst die Rollladen-Kästen ausgebaut. Dadurch verzichtet die Familie zwar auf einen integrierten Verdunkelungs- und Verschattungsschutz, konnte in der Höhe aber bis zu 40 Zentimeter dazugewinnen. Für ein angenehmes Raumklima setzt die Bauherrin stattdessen auf eine gute Dämmung von Dach und Obergeschoß mit einem Holzfaser-Dämmstoff. Im Dach wurden dreifach verglaste Dachfenster eingebaut, die mit einem Hitzeschutz-Rollo ausgestattet sind. Im Erdgeschoss will die Bauherrin mit Vorhängen und einer Pergola auf der Terrasse gezielt verhindern, dass die Sonne an einzelnen Stellen der Wohnräume blendet. Für die freiwerdenden großen Fensterflächen wählte Nadia Geißler dänische Holzfenster. Sie

CHARAKTER
Bauherrin und Interior Designerin Nadia Geißler betont: „Wir haben uns bewusst dafür entschieden, einen Altbau zu sanieren, weil wir die Geschichte des Hauses weitergestalten wollten."

Herstellerkontakte ab S. 120

WARM UND NATÜRLICH
Der weiß geölte Holzfußboden aus massiver Seekiefer und die helle Eichenfront der Küche schaffen ein warmes Gesamtbild. Praktisch: Das Fensterelement in der Küche wurde unten um eine Klinkerreihe höher gesetzt. So konnte die extra hohe Arbeitsplattenhöhe für ergonomisches Arbeiten realisiert werden, die auf Fensterhöhe abschließt.

AUFGEHELLTE FASSADE
Der Bebauungsplan gab die Klinkerfassade vor. Ursprünglich war diese in gelblichen bis hin zu ockerfarbenen Tönen gehalten. Um eine hellere Note zu erzielen, brachte die Bauherrin naturfarbene Kalkschlämme auf.

NICHTS STEHT IM WEG
Die Flügel der dänischen Fenster öffnen sich nach außen oder lassen sich unten ausstellen. Die Bauherrin schwärmt: „Ich finde es toll, Dinge auf der Fensterbank stehen zu lassen und trotzdem effektiv lüften zu können."

VIEL LICHT
Die Terrassentür im Esszimmer greift die Gestaltung der Fenster auf und unterstützt den Charakter der skandinavischen Holzfenster.

haben eine geringe Laibung und ihre schlanken Profile kommen mit einer Breite von 20 Zentimetern aus. So bleiben trotz vieler Teilungen große Flächen für das Fensterfeld. Nadia Geißler erzählt: „Mir hat die freundliche Anmutung dieser Fenster gleich gefallen. Sie lassen das Haus viel charmanter wirken."

Nachhaltig wohnen

Auch im Inneren hat die Bauherrin das Haus behutsam modernisiert. Nur von der schlauchartigen 1970er-Jahre-Küche hat sie sich schnell verabschiedet. Von einer Trockenbauwand unterteilt, sind dort heute ein Büro und ein Hauswirtschaftsraum untergebracht. Ansonsten wurde das Erdgeschoss mithilfe von Durchbrüchen großzügiger gestaltet. An die Stelle von Steinboden oder Teppich trat ein Holzfußboden aus massiver Seekiefer, darunter eine Dämmung aus recycelten Zellulosefasern. Auch die Gipskartonplatten und die Holzvertäfelung an den Wänden sind verschwunden. Diese Flächen wurden mit natürlichem Kalk verputzt und mit ökologischer Silikatfarbe gestrichen. Im Keller findet sich anstelle des Ölkessels inzwischen eine neue Pelletheizung. Wo einst der Öltank stand, werden jetzt Holzpellets gelagert. Nadia Geißler ist stolz darauf, nachhaltig zu wohnen und einen Bestandbau nutzen zu können. Sie erzählt begeistert: „Das Haus mit seinen natürlichen Materialien wird altern und seine Spuren, Macken und Kratzer bekommen. Sie werden davon erzählen, mit wie viel Leben und Liebe es bewohnt wurde." *(mla)*